Eine neue Bienengattung Corbicula aus Argentina. (Hym.)

Von Dr. H. Friese, Schwerin i. M. (früher Jena).

Unter einer reichen Bienenausbeute von Argentina, deren Durchsicht und Bearbeitung ich der Freundlichkeit der Herren *A. C. Jensen-Haarup* und *P. Jörgensen* verdanke, befanden sich unter ca. 40 neuen Arten auch 4 neue Bienengattungen, von denen besonders die eine *Corbicula* auch ein weiteres zoologisches Interesse beanspruchen kann, weil sie ein Bindeglied zwischen *Anthophora* und *Apis* (also solitärem Beinsammler und socialer Honigbiene) darstellt, wie es schöner nicht gedacht werden kann. Aeusserlich mehr *Anthophora*, das ♂ infolge der walzenförmigen Gestalt und der grossen Augen mehr *Apis* darstellend, zeigt die Tibie III an der Basalhälfte eine normale Beinbürste, wie *Anthophora* sie zum Einsammeln des Pollens besitzt, auf der Analhälfte befindet sich dagegen ein regelrechtes Körbchen, d. h. eine glatte, unbehaarte Aushöhlung, die am Tibienrande mit Borstenkranz besetzt ist. Die Körbchenbildung an der Hintertibie ist ein Attribut der social lebenden Bienen; nur eine Gattung *Euglossa* (mit subg. *Eulema* und *Eumorpha*) zeigt uns unter den Solitärbienen eine gleiche Entwicklung.

Die 3 weiteren neuen Genera sind folgende:

1. *Bicolletes* gleich *Colletes* mit nur 2 Cubitalzellen.
2. *Parapsaenythia* gleich *Psaenythia,* aber ohne gelbe Zeichnungen, Abdomen mit hellen Haarbinden u. and.
3. *Schrottkya* gleich *Tetrapedia* mit nur 2 Cubitalzellen.

Corbicula n. gen.

Im System zwischen *Anthophora* und *Apis* einzuschalten.

Der Bienengattung *Anthophora* sehr ähnlich, aber walzenförmig und drohnenartig; Kopf breiter als der Thorax; Flügel erreichen das Ende des Abdomen; Radialzelle ohne Anhang, das Ende liegt weit vom Flügelrande entfernt und ist gerundet; 3 Cubitalzellen, die

zweite etwas kleiner, erste und dritte fast gleich gross; dritte Cubitalquerader sehr stark nach aussen gewinkelt, wie bei keiner andern Bienengattung, beide Discoidalqueradern fast interstitiell auf zweite und dritte Cubitalquerader. Mundteile nicht sehr lang, von Kopflänge, aber hochentwickelt, Maxillen sehr breit und häutig, Maxillarpalpen sechsgliedrig, die drei Endglieder zusammen wenig länger wie das dritte (1, 2 und 3 unter sich fast gleich lang); Glossa doppelt so lang wie die Maxillen; Labialtaster zweigestaltig, viergliedrig, Glied 3 und 4 winzig klein, viertes kugelig, doppelt so klein wie drei, vor dem Ende am 2. seitlich befestigt, 2 etwa doppelt so lang wie 1. — Paraglossen so lang und dünn wie bei *Tetralonia*, Maxillenlänge erreichend. Augen gross, vorstehend, beim ♂ drohnenartig, Ocellen gross, im flachen Bogen stehend, Mandibel einfach, schwach gebogen, ohne Zähne. — Sammelapparat ♀ kräftig und sehr auffallend, Tibie III hat nur auf der Basalhälfte aussen eine normale Beinbürste, Endhälfte ist dagegen ausgehöhlt und glatt, von den längeren Scopahaaren oft überragt und verdeckt; nach hinten ist die Tibie abgeschrägt und trägt hier 20 bis 25 steife parallele und rot gefärbte Borsten, die man vielleicht als Wachszange, Wachsborsten (Setae ceriferae) ansprechen darf, wenn ich auch die Wachsplatten, welche damit herabgenommen werden sollen, an meinen Tieren nicht nachweisen kann. Diese müssten dann seitwärts am Abdomen ausgeschwitzt werden. — Metatarsus aussen eigenartig geschweift, hier mit einzelnen roten Borsten besetzt, sonst ist die Metatarsusfläche nur dünn beborstet, dagegen sind die Ränder überall dicht mit Borsten besetzt.

Männchen einfach, Augen grösser, Antenne so lang wie der Thorax; jedwede Bewehrungen und Auszeichnungen fehlen. L. 11—12 mm, Br. 3—4 mm.

Nur eine Art aus Argentina.

Corbicula apiformis n. sp. ♂♀.

Ein der *Apis melifica* nicht unähnliche, dicht braun befilzte Art.

♀ Schwarz, dicht braunfilzig behaart, Kopf und Thorax punktirt, glänzend; Gesicht mehr weisslich behaart; Clypeus fast gerunzelt, vorgezogen, mitten ausgeschnitten, jederseits davon ausgeschweift, mit scharfen Ecken; Antenne schwarz, von Kopflänge, 12gliedrig, zweites Geisselglied so lang wie 3+4, die einzelnen Glieder schräg abgesetzt. Thorax oben dunkelbraun behaart, unten

fast weiss, Abdomen ziemlich dicht punktirt, Segment 1—3 am dunkelsten, 4—5 heller behaart, Endrand von 5 und das 6. schwarzbraun behaart. Bauch dicht bürstenartig behaart, schwarzbraun, mitten rotbraun, mit zahlreichen Pollenkörnern behaftet, vielleicht als Bauchbürste fungirend. — Beine rot, mit schwarzbrauner Basis, erstes Tarsenglied aller Beine sehr kräftig und dicht behaart, Tibien und Tarsen weisslich behaart, Scopareste mehr gelblich, Calcar normal; Flügel hyalin, Adern und Tegulae braun. Grösse recht schwankend, L. 10—12 mm, Br. 3—4 mm.

♂ wie Weibchen, oben grau behaart; Clypeus ebenso gebildet; Antennen erreichen fast das Thoraxende, 2. Geisselglied kürzer als 3, drittes = 4. Abdominalsegmente mit hellen Rändern, deshalb bei abgeflogenen Exemplaren gebändert erscheinend, Segment 6—7 schwarzbraun behaart, Ventralseite schwarzbraun behaart. Beine kräftig, dick, schwarzbraun; Tibie III und alle Tarsen rot, ohne Bewehrung. L. 10 mm. Br. 3 mm.

Mendoza, vom 10.—29. November 1906, Tucuman, Salta im März.

Ueber die beiden grössten Arten der Kegelbiene (Coelioxys). (Hym.)

Von Dr. H. Friese, Schwerin i. M. (früher Jena).

Es hat einen eigenen Reiz für den Naturforscher, wenn er von den Riesen oder Zwergen einer Tiergattung sprechen kann und besonders wenn das Abweichen vom Normalen beträchtlich ist. *F. Smith* beschrieb 1853 im: Catalog. of Hymenopterous Insects Brit. Mus. p. 267 eine *Coelioxys ducalis* im Weibchen von 11 lines (= 23¼ mm) Länge, während die meisten Arten dieser Gattung nur eine Länge um 10 mm herum erreichen, also kleinere Bienen sind. Die Beschreibung lautet (übersetzt):

♀. Schwarz, Kopf dicht und kurz g e l b r o t b e h a a r t, Thorax gerunzelt mit schwachem erhabenen Kiel auf Mesonotum, Scutellum jederseits gezahnt; Flügel d u n k e l s c h w a r z b r a u n, violett schillernd, Hinterflügel mit heller Basis. Abdomen grob punktirt, auf der Scheibe sparsamer, Endsegment fein punktirt. L. 23¼ mm.

India (?), ich erhielt ein ♀ von Upper Perak auf Malakka und 3 ♂ von Buitenzorg (Java) aus dem berühmten botanischen Garten durch *Schmiedeknecht*. Das ♂ ist wie das ♀, aber Segment 6 fünfzähnig, von denen